



„Du Schlampe!“
Was es mit „Slut-Shaming“
auf sich hat

9.7.2020
Bibliotalk

Fachstelle für Gleichstellung Zürich



Als erstes eine Frage...

- Was bedeutet das Wort „Schlampe“ überhaupt?
- Wer ist eine Schlampe?
- Wie ist eine Schlampe?



Schlampe =

- Frau* oder Mädchen*
- Doppelbedeutung: unordentlich
- wechselnde Partner (Männer*)
- Genießt heterosexuellen Sex ohne Scham
- (sexuell) aktiv außerhalb von Beziehungen
- selbstbewusst
- selbstbestimmt vs. Objekt
- Freiwild
- Geht fremd, lügt, enttäuscht

Beschimpfung zur Kontrolle und Degradierung der Sexualität von Frauen und Mädchen**

Inhalt

- 1 Slut-Shaming und Slut-Bashing
- 2 Kontext: Rape Culture
- 3 Kontext: Rassismus & Klassismus
- 4 Selbstermächtigung?
- 5 Ideen für einen reflektierten Umgang mit Slut-Shaming



Slut – Shaming

„Slut Shaming greift Frauen für ihr **sexuelles Verhalten**, **Gebahren** oder auch **Kleidungsweise** an, oder redet ihnen hierfür **Schamgefühle** ein.“

<http://feminismus101.de/slut-shaming/> Zugriff: 11.11.2017





Slut – Shaming

„Der Zweck von Slut-Shaming ist es, einer Frau Schuld- oder Minderwertigkeitsgefühle zu geben, dafür, dass sie sich **nicht konform verhält mit traditionellen Genderrollen**, so zum Beispiel:

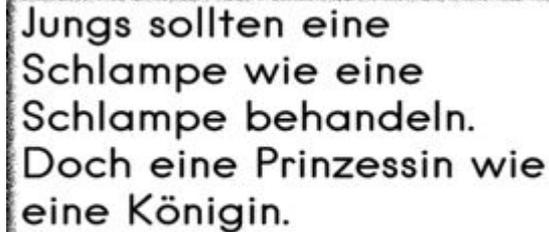
- mehr als einen sexuellen Partner haben,
- nach sexuellen Gefühlen handeln,
- freizügige Kleidung tragen.“

Leora Tanenbaum: Slut! Growing up Female with a Bad Reputation. New York, NY 1999:58, eigene Übersetzung

Slut – Shaming

„Der Zweck von Slut-Shaming ist es, einer Frau* die **Empathie** zu **entziehen** und sie zu **entmenschlichen / objektivieren**; so können Frauen*(körper) leichter **kontrolliert** und **missbraucht** werden.“

Ines Nadrowski



Jungs sollten eine
Schlampe wie eine
Schlampe behandeln.
Doch eine Prinzessin wie
eine Königin.

Diesen und weitere Sprüche auf www.likemonster.de

Sexualität im Patriarchat - Grundlagen



**Heteronormativität
zweigeschlechtlichkeit
Rassismus**

Möller, Berith: Körperlichkeit, Selbstwert und Sexualität in der weiblichen Adoleszenz. In: Heide Funk und Karl Lenz (Hg.): Sexualitäten. Diskurse und Handlungsmuster im Wandel. Weinheim und München 2005, S. 175-194.

Sexualität im Patriarchat - Grundlagen



Slut – Shaming

...von Mädchen*/Frauen*

- Beweisen der Femininität
- Konkurrenz
- Abgrenzung, eigene Aufwertung

Lorem Ipsum Dolor sit amet

Slut – Shaming

...von Jungen*/Männern*,

- Beweisen der Maskulinität
- Frauen an ihren Platz verweisen
- Rache / Erpressung bei Trennung
- Schweigend profitieren

Slut – Shaming

Typische Aussagen:

Ich bin nicht **so** ein Mädchen!

Das sieht **billig** aus.

Frauen wie *sie* sind **Schuld** daran, dass wir nicht **ernst genommen** werden / keinen **guten Mann** abkriegen

Was habt ihr davon gehört / benutzt in eurer Jugend?

Was habt ihr dafür getan, nicht als **Schlampe** zu gelten?





Slut – Bashing

„Slut-bashing ist eine Form von **Mobbing** (...), denn es ist

- verbale Belästigung,
- die über einen längeren Zeitraum wiederholt auftritt,
- und die bewusst auf ein Mädchen gerichtet ist,
- weil sie sich nicht an feminine Normen hält.“

Tanenbaum 2015:68 (eigene Übersetzung)

Slut – Bashing

Gründe für Slut-Bashing

- Zu sexuell
- Zu anders
- Zu attraktiv
- Überlebende von sexualisierter Gewalt

Cyber Slut-Bashing → *Neues Niveau*

- Unentrinnbarkeit
- Anonymität
- Erreichbarkeit

Tanenbaum 2015:65ff



Folgen von Slut-Bashing und Slut-Shaming

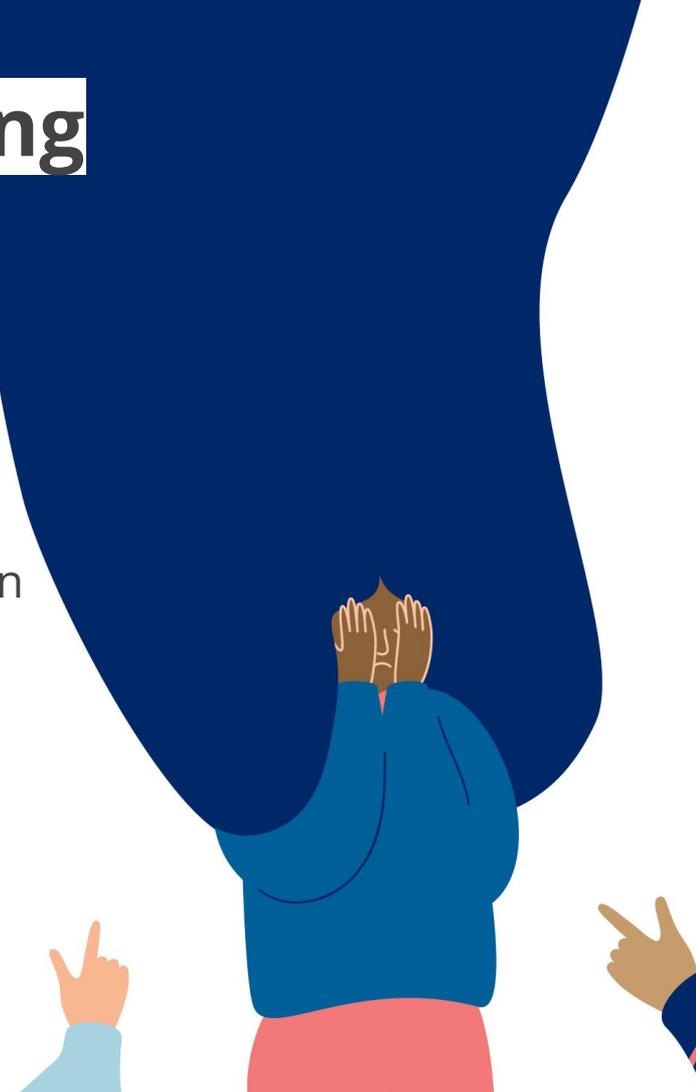
Victim Blaming:

- Verlust von Status (Job, Anerkennung...)
- Frauen werden über eine sexuelle Sicht bewertet
- Fördert Rape Culture und (sexualisierte) Gewalt
- Fördert selbstverletzendes Verhalten bei Betroffenen
- Fördert ungewollte Schwangerschaften und STDs



Slut-Bashing und Slut-Shaming sind unsichtbar!

- Wird nicht in Statistiken/Untersuchungen zu sexualisierter Gewalt / Viktimisierung aufgeführt
- Mobbing Untersuchungen und Berichte ignorieren den Gender Aspekt



Kontext: Rape Culture

- Rape Culture = sexualisierte Gewalt ist verbreitet, geduldet, naturalisiert
- **Victim Blaming (Opferbeschuldigung)**
- **Slut-Shaming**
- Virgin-Shaming
- Sexualisierung von überwiegend Frauen und Mädchen
- Sexuelle Objektivierung
- Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit
- Doppelstandard
- Rassismuskritische Sichtweise: wer darf wen vergewaltigen?



Lorem Ipsum Dolor sit amet

Kontext: Rape Culture

Victim Blaming

- *“Sie hat nicht auf sich aufgepasst!”*
- Wer intime Fotos von sich verschickt, ist selbst schuld, wenn die Bilder an die Öffentlichkeit gelangen → 2/3 Zustimmung
Vogelsang 2017:333

-> Wann Grenze zwischen Schutz und Victim Blaming überschritten?

Eine Armlänge
Abstand –

Henriette Reker, Köln 2016

Women should *avoid* dressing like sluts in order not to be victimised –

Michael Sanguinetti, Toronto 2011

Victim Blaming

UNSERE **TIPPS**
FÜRS **DIGITALE**
(ÜBER) LEBEN
;)

klicksafe.de
MEHR SICHERHEIT IM INTERNET
DURCH MEDIENKOMPETENZ

Logo of the European Union

THINK BEFORE YOU POST!

Auf Instagram, Snapchat oder TikTok präsentieren wir uns der Öffentlichkeit. Dabei ist es vielen wichtig, was andere über sie denken. Digitale Aufmerksamkeit = ♥ Wenn man sich ins digitale Rampenlicht wirft, ist man aber auch vor Hasskommentaren und sexueller Anmache nicht sicher. So kannst du dich schützen:

Schau mal HIER:
→ www.jugend.support
→ www.juuuport.de
→ www.handysektor.de/themenmonate/sexting

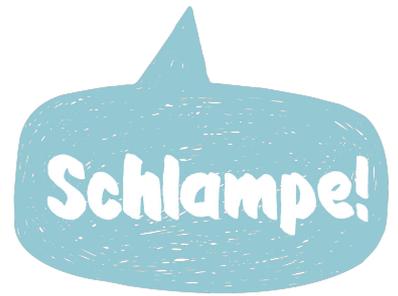
MEINE TIPPS:

- Vermeide freizügige Bilder von dir, um dich vor sexueller Anmache zu schützen.
- Nicht jeder muss alles von dir wissen
→ Nutze Privatsphäre-Einstellungen! Profilinehalte und Storys (Instagram) generell auf „privat“/„nur für Freunde“ sichtbar stellen!
- Verfasse selbst keine beleidigenden oder politisch unkorrekten Posts.
- Achte das „Recht am eigenen Bild“: Lade nicht ungefragt Bilder von anderen hoch.

JANNE

Logo of Snapchat

Kontext: Klassismus und Rassismus



Weiblichkeit seit Aufklärung in Europa/Nordamerika

= **sexuelle Zurückhaltung**

= **weiße Frauen** der Mittel- und Oberschicht

Schlampe = soziologische Unterscheidung:

Mittel-/Oberschicht **vs.** Arbeiter*innen

weiße Frauen **vs.** BIPOC Frauen

Frances S. Foster: „Ultimate Victims: Black Women in Slave Narratives.“ Journal of American Culture 1, no. 4 (December 1978):846

Elizabeth A. Armstrong ; Laura T. Hamilton ; Elizabeth M. Armstrong et al.:“Good Girls’: Gender, Social Class, and Slut Discourse on Campus,” Academic Journal Social Psychology Quarterly, 2014, Vol. 77 (2), S. 100

Kontext: Rassismus

Literaturtip zu Rassismus
und Rassismuskritik:

Tupoka Ogette

„Exit Racism.

Rassismuskritisch denken lernen.“



Kontext: Rassismus



DAS GEHÖRT ZU
DEREN KULTUR!

„**Rassismus** schränkt den **Handlungsspielraum** beim **Anzeigen** sexistischer Gewalt ein, da die Benennung zur Bestätigung **rassistischer Vorurteile** führt und rassistische Alltagspraxen **verschärft.**“

Castro Varela, María do Mar; Dhawan, Nikita (2016): Die Migrantin retten!? In: Österreich Z Soziol 41 (S.3)

Kontext: Rassismus



Weiße projizieren sexuelle Narrative auf BIPOC:

- Schwarzer weiblicher Körper als Symbol für abweichende Sexualität (*bell hooks*)
- Exotischer sexualisierter Orient *versus* unterdrückender Islam (*Iman Attia*)
- Seit 9/11 verstärkt antimuslimische Diskurse, die sich auf Sexualität beziehen (*Yilmaz-Günay*)

Kontext: Rassismus

- keine Rassismuskritik in Sexualpädagogik!
- defizitäre Zuschreibungen (krankheitsübertragend, hypersexuell etc)
- Dehumanisierende Adressierung und toxische Repräsentation = Harmful Fictions
(Prof. Dr. Maisha Maureen Auma)
- Jungen of Color = hypersexuell, Mädchen of Color = zurückhaltend
- BIPOC: repressive Sexualität= hyperpräsent, normalisierende Sexualität= abwesend
- Kontrapart zur bürgerlich-weißen Sexualität (Bergold-Caldwell 2014)

Kontext: Rassismus



- Welche sexuellen Erzählungen habe ich gehört über „andere Kulturen“ oder „meine Kultur“?
- Welche gebe ich auch selber weiter?

Selbstermächtigung?

Slut / Schlampe / Bitch / Hure etc. als Geusenwörter / Trotzwörter / Reappropriation

- Unter Mädchen*/ Frauen aus Spaß
- Mit bewusst politischer Absicht → Slutwalks

Zu bedenken dabei:

- Genug **Privilegien**?
- Was für **Konsequenzen** bei wem?
- Bei weißen Frauen = Tabubruch
bei BIPOC Frauen = verstärkt rassistische Zuschreibungen

Lorem Ipsum Dolor sit amet

Ideen für einen reflektierten Umgang mit Slut-Shaming

- Empathie mit Betroffenen fördern
- Fehlerfreundlichkeit fördern
- Zusammenhalt unter Mädchen* fördern
- Verantwortungsgefühl von Jungs* fördern
- Sensibilisierung für die Gefahr des Begriffs
(Schlampe ≈ Hexe)
- Über Sexualisierung sprechen



Ideen für einen reflektierten Umgang mit Slut-Shaming

- Aufmerksamkeit auf gewaltvolle Tat und Täter*innen lenken
- Mechanismen von Slut-Shaming benennen, offen legen
- Aussehen von Mädchen nicht werten
- Vor Gefahren warnen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

Ideen für einen reflektierten Umgang mit Slut-Shaming

- Rassismuskritisch werden in Bezug auf Sexualpädagogik (Prof. Dr. Maisha Maureen Auma)
- Recht auf gleichberechtigte Repräsentation und positiven Selbstbezug
- Informieren über kolonialitätsgeprägte Diskurse und Bilder
- weißzentrische und weißnormierte Konzepte erkennen
- Koloniale Praktiken benennen und aushebeln
- *weiße* Allies: Raum geben